

Die Liebe zum filigranen Arbeiten

Ausstellung im Museum Hochzeitshaus zur Handwerkskunst der Region

Fritzlar – Sie teilen die gleiche Leidenschaft: Anja Dippolter und Petra Sälzer präsentieren im Museum Hochzeitshaus in Fritzlar ihre beeindruckende Sammlung. Die neue Ausstellung zeigt einzigartige Objekte der Schwälmer Weißstickerei sowie ausgewählte Sammelassen, die die Geschichte und Handwerkskunst der Region widerspiegeln.

Die Eröffnung findet am Donnerstag um 18 Uhr statt. Mit dieser Ausstellung wünschen sich die beiden Sammlerinnen vor allem eines: Sie möchten das Interesse an traditioneller Handwerkskunst wecken und dafür sorgen, dass diese Schätze auch zukünftigen Generationen erhalten bleiben.

Stefanie Mnich, die Leiterin des Museums Hochzeitshaus, verfolgt stets eine stringente Ausstellungsreihe. Ihr ist es wichtig, dass die Ausstellungen immer einen Bezug zur Stadt haben. Das ist auch diesmal der Fall: Anja Dippolter und Petra Sälzer, die ihre Sammelstücke zur Verfügung stellen, wohnen beide in Fritzlar.

„Jedes Stück ist ein Unikat, das mit Liebe zum Detail gefertigt wurde“

Anja Dippolter

Anja Dippolters Sammlung stammt von ihrer Mutter Helga Bluhm. In den 80er Jahren lernte sie das Kunsthandwerk der Schwälmer Weißstickerei in einem Strickkurs in der Schwalm, wo die Technik ihren Ursprung hat. Das Besondere an der Weißstickerei ist die Kombination unterschiedlicher Techniken. Typisch sind darüber hinaus charakteristische Motive wie das Herz, Blätter oder Blumen, die in das Leinen gestickt werden.

„Dieses Kunsthandwerk erfordert nicht nur viel Geduld, sondern auch Kreativität und eine Liebe zum filigranen Arbeiten. Jedes Stück ist ein Unikat, das mit Liebe zum Detail gefertigt wurde“, sagt die 56-Jährige. Dippolter nennt über 30 Sammelstücke ihrer Mutter ihr Eigen und weiß die Objekte zu schätzen.

Bei Petra Sälzer, die eine Leidenschaft für Sammelassen hat, fing alles mit fünf oder sechs Sammelstücken an. Mit der Zeit gesellten sich Familienstücke und selbst gekaufte Por-



Die Sammlerinnen Anja Dippolter (links) und Petra Sälzer präsentieren ihre Sammelstücke.

FOTO: KATHARINA BREUNING

Schwälmer Weißstickerei

Seit diesem Jahr steht die Schwälmer Weißstickerei im Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes in Deutschland. Gestern wurde in Wiesbaden offiziell die Auszeichnungsurkunde verliehen. Diese traditionelle Handwerkstechnik stammt aus der Schwalm und entwickelte sich im 18. Jahrhundert. Gestickt wird in der Regel auf reinem Leinen. Charakteristische Motive sind dabei das Herz, die Tulpe oder Blätter, die immer wieder neu kombiniert werden können. Das macht jedes Stück zu einem Unikat.

kab

zellanobjekte hinzu. Mittlerweile zählt die 52-Jährige aus Fritzlar 100 bedruckte oder bemalte Sammelstücke, die früher zu Hochzeiten, Geburtstagen oder zu Weihnachten verschenkt wurden. „Mich fasziniert das Alte und die Geschichten hinter den Sammelstücken“, sagt Sälzer. Für sie haben die Stücke einen idealen Wert. Sie stelle sich gerne vor, wie Menschen in Gesellschaft bei Kaffee und Kuchen zusammensitzen, miteinander reden, lachen und weinen.

„Da die Schwälmer Weißstickerei dieses Jahr in das Unesco-Verzeichnis aufgenommen worden ist, ist das ein ganz großes Thema für uns. Als größtes Museum in der Region ist es ein

Muss, eine Ausstellung rund um die Weißstickerei zu machen“, sagt Mnich. „Die Läufer von Anja Dippolter und die Sammelassen von Petra Sälzer harmonisieren gut miteinander“, sagt die Museumsleiterin.

Zusätzlich zur Ausstellung der Sammelstücke zeigt das Museum Fotografien von Günther Döring, die aus den Jahren 1935 bis 1965 stammen. Die Bilder zeigen das PorzellanGeschirr im alltäglichen Gebrauch. So bekommen die Museumsbesucher einen Eindruck von den ausgestellten Sammelstücken aus vergangenen Zeiten.

Die Ausstellung lädt Besucher ein, die die Schönheit dieser Sammelstücke auf verschie-



Objekte der Schwälmer Weißstickerei und Sammelassen, die in der neuen Ausstellung zu sehen sind.

FOTO: KATHARINA BREUNING

dene Weise erleben und würdigen wollen.

Termin: Die Ausstellung wird am Donnerstag, 24. Oktober, um 18 Uhr im Veranstaltungsraum im Museum Hochzeits-

haus in Fritzlar eröffnet. Das Museum bietet zur Eröffnung Wein, Sekt und Laugengebäck an. Der Eintritt ist kostenfrei, es sind keine Anmeldungen nötig. **KATHARINA BREUNING**

Bahnhofstraße in Wabern voll gesperrt

Wabern – Die Bahnhofstraße in Wabern wird wegen der Herstellung eines Hausanschlusses laut Gemeinde von Montag, 28. Oktober, bis Freitag, 1. November, voll gesperrt. Die Umleitung und Zufahrt zum Bahnhof Wabern erfolgt, für die Dauer der Vollsperrung, über die Tannenbergsstraße. Anwohner der Tannenbergsstraße müssten in dem oben genannten Zeitraum vermehrt mit Pkw- und Linienbusverkehr rechnen. Das beidseitig angeordnete absolute Haltverbot soll einen ungehinderten Begegnungsverkehr ermöglichen. **ciz**

Naturerlebnisse rund um den Mosenberg

Homberg – Um Naturerlebnisse rund um den Mosenberg geht es am Sonntag, 27. Oktober, von 14 bis 17 Uhr. Mit Naturparkführerin Maritta Ewald entdecken die Teilnehmenden die vielfältige Landschaft rund um den Mosenberg. Mit Ausblicken auf den Homberger Burgberg, in den Knüll oder Kellerwald erleben sie die abwechslungsreiche Feld-, Wald- und Berglandschaft. Dabei lenkt die Naturparkführerin den Blick auf die kleinen und großen Wunder der Natur im nordwestlichsten Zipfel des Naturparks. Treffpunkt für die Tour ist der Wanderparkplatz am Freibad Erleborn in Homberg. Die Teilnahme kostet für Erwachsene sieben Euro, ermäßigt fünf Euro. **chm**

Autorin für Kinderbücher liest in Hebel

Hebel – Die deutsche Kinderbuchautorin Susanne Niemeyer ist am Sonntag, 10. November, ab 15 Uhr zu Gast in der Ev. Kirche in Hebel. Dort liest sie aus ihrem Werk „Der Stolperengel – Funkelnagelneue Weihnachtsgeschichten“. Niemeyer bringt die biblische Weihnachtsgeschichte in die Gegenwart: überraschend und sehr unterhaltsam, heißt es in einer Meldung.

Ihre Geschichten erzählen von Kettenbriefen mit Waffelduft, von einer Wunschmaschine und Omas Superkraft. Begleitet wird die Veranstaltung von Bezirkskantor Andrej Romanov. Der Eintritt ist frei, um Spenden wird gebeten. **ciz**